

## Scheiß-Wetter

Alles schmerzt.

das Laufen. das Stehen. das Sitzen. und Liegen.

die Knochen, die Sehnen, Gelenke und Glieder.

Der Kopf, vielleicht am schlimmsten?

Oh, die Stille dröhnt schon wieder.

(dröhnt mich nieder)

Decke sich und

bette mich, wer kann.

Kalt schlotternd schüttelt Frost mir die Hand

unter Schichten begraben

spüre ich den Bann

so, dass ich mich kaum noch rühren kann.

Wie lang noch, lieg ich so zermatscht?

auf Kissen

oder ist es Stein?

Gedanken gären insgeheim,

und beschweren

macht's nicht leicht.

(komm, ein bisschen schon vielleicht)

Hustengrimm und Schnupfenschauer

Niederschlag der Virenfront

entsetzte Schritte tritt zurück

ein jeder, der es mitbekommt

Fieber nieselt  
auf mich nieder  
wilde, schräge, irre Träume  
pochend, fiepend, schweißgebadet  
eingeklemmt in Zwischenräume  
Linderung, wo bist du bloß?  
kein Pflaster hilft.  
kein Tee. Nein, auch Kamille bitte nicht.  
kein tiefer Zug,  
kein Augen-zu.  
Schales, fahles, graues Licht.  
(Mimosen-ich)

Ach was muss es mich denn plagen,  
magst Übel, du, dich nicht verziehen?  
Kann denn nicht nach meinem Willen  
alles sprießen, wieder blühen?  
grimmig dämmert die Erkenntnis  
nervige, wie Pieselregen,  
Grippeargem Graupelschauer  
kann man sich  
nur still ergeben.

(entrüstet sich entgegenlehnen!)

*(Schreibimpuls: Lass dich von einem Wetterphänomen zu einem Text inspirieren.*

*Alle Nutzungsrechte verbleiben bei der Urheberin.*

*Kontakt: mail.juliaeckert@gmx.de)*